

Öffentlichkeitsbeteiligung
Hochstraße Benediktusstraße

Nachbarschaftstisch I

04.05.2023



Landeshauptstadt Düsseldorf
Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Begrüßung und Einführung

Begrüßung

Jochen Kral

Dezernat für Mobilität und Umwelt



Landeshauptstadt Düsseldorf
Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Begrüßung

Dr. André Schaffrin

ifok GmbH



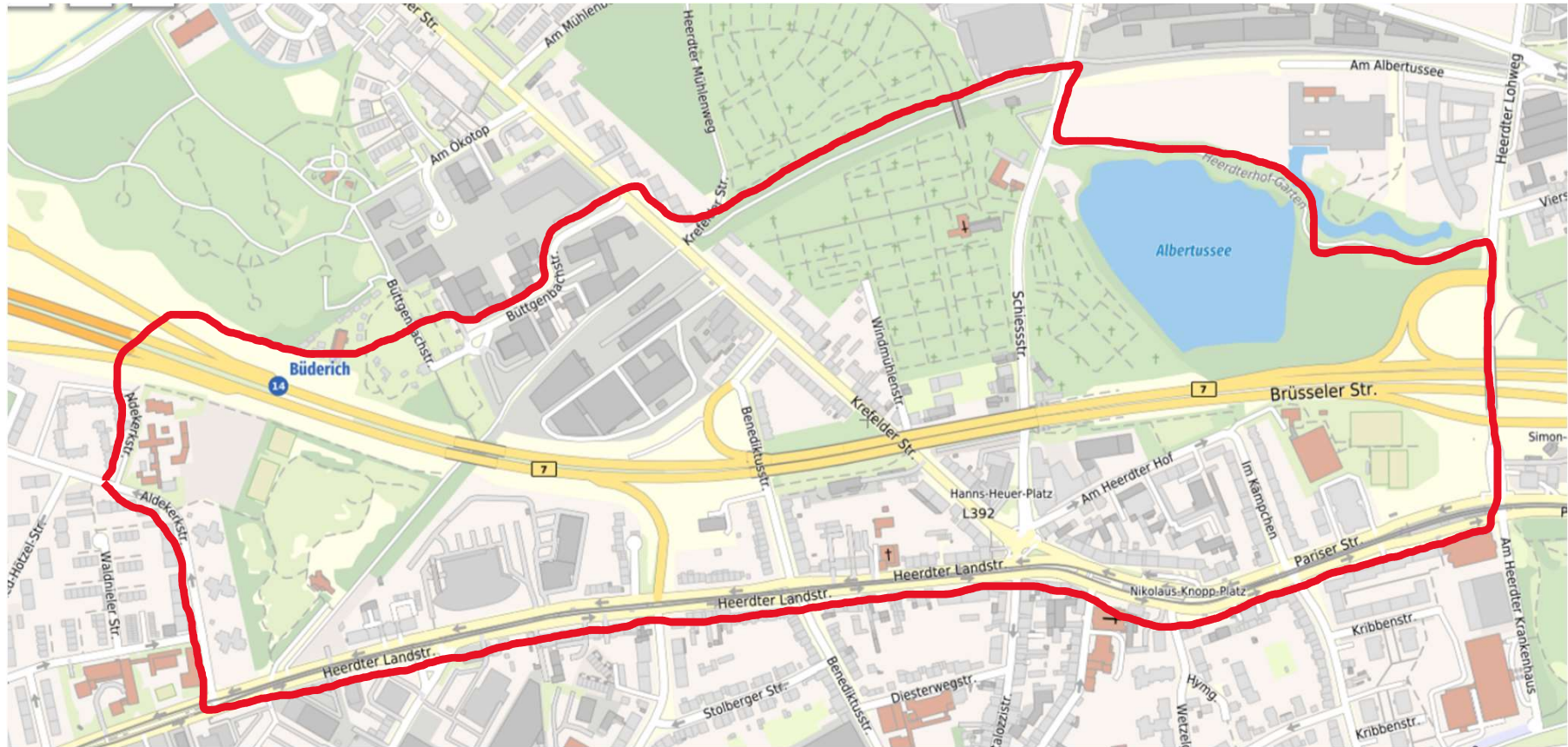
Landeshauptstadt Düsseldorf
Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Was haben wir heute vor?

Uhrzeit	Programmpunkt
17:00	Begrüßung und Einführung
17:30	Fachlicher Input
18:00	Gruppenarbeit
19:00	Pause
19:20	Reflexion und Feedback
19:50	Ausblick und Verabschiedung
20:00	Ende der Veranstaltung

Wer ist heute hier?



6 Amt für Brücken-, Tunnel- und Stadtbahnbau

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Wer ist heute hier?

Zivilgesellschaft

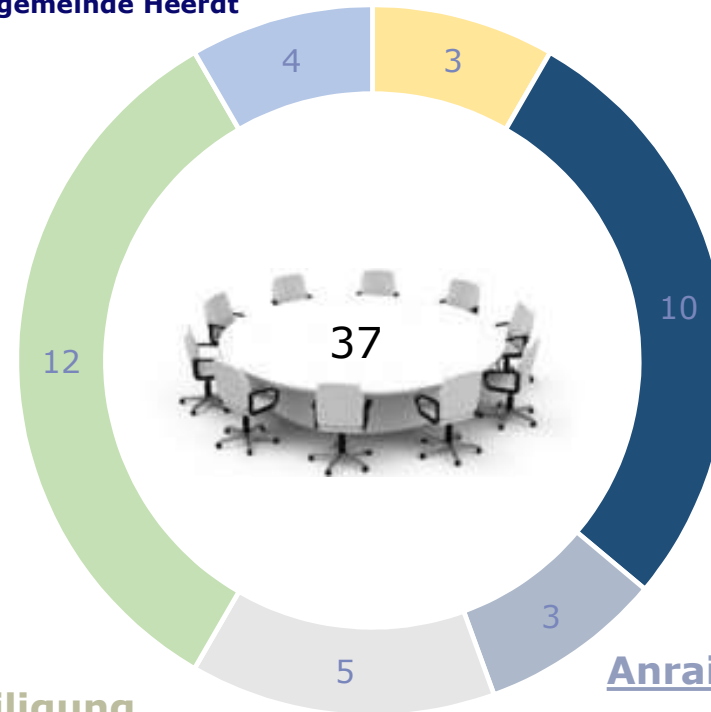
Direkte Ansprache – Kindergarten Igel-Gruppe, Bürgerverein Heerdt, Interessengemeinschaft Heerdt, Evangelische Kirchengemeinde Heerdt

Wirtschaft und Pendler*innen

Direkte Ansprache allgemeine Interessenvertretung und Schlüsselunternehmen – DEHOGA, Schön Klinik, IHK

Anrainer Anwohnende

persönliche Ansprache – alle Bürger:innen im Planungsraum



Allgem. interessierte Bürger:innen

Öffentliche Info über Presse und Webseite

Jugendbeteiligung

Ansprache über JFE WestEnd. Vortreffen mit Ortsbegehung

Anrainer Wirtschaft

Direkte Ansprache unmittelbar betroffener Unternehmen - unfall360 TÜV Süd, Herbert Burda GmbH, Lidl

Jugendbeteiligung



Foto: Brooke Cagle on unsplash.com

- Die Heerdter Jugend darf sich bei den Nachbarschaftstischen gleichberechtigt zu den „Diskussion der Erwachsenen“ einbringen.
- Veranstaltung mit JFE WestEnd – Jugendtermin mit Ortsbegehung
- Weiterhin Interesse, am Nachbarschaftstisch teilzunehmen

Was ist das Ziel der Nachbarschaftstische?

- Berücksichtigung eines **breiten Spektrums an Anforderungen und Interessenlagen** in Düsseldorf-Heerdt.
- **Gegenseitiges Verständnis** schaffen: Einerseits für die Belange vor Ort und andererseits für die Herausforderungen der fachlichen Planung sowie verwaltungsbezogenen Rahmenbedingungen.
- **Themen und Kriterien** festlegen, auf deren Grundlage Varianten bewertet werden können. Zugleich Sammlung von **Ideen für die Nachbarschaft (Schnittstellenmaßnahmen)**.
- Grundlage schaffen für die spätere Planung der **Vorzugsvariante (Ratsbeschluss)**.

Was bedeutet Öffentlichkeitsbeteiligung?

- Das Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung ist eine **Empfehlung** für eine gesellschaftlich getragene Vorzugsvariante.
- Eine Vorzugsvariante ergibt sich aus der **Abwägung fachlicher Kriterien** und muss **fachtechnisch umsetzbar** und **wirtschaftlich** sein.
- **Maßnahmenvorschläge** können das Vorhaben flankieren und dienen städtischen Ämtern oder gesellschaftlichen Akteuren als Impuls.

Was haben wir gemeinsam vor?



Unsere Regeln der Zusammenarbeit

1. **Transparenz**

Der Planungsdialog lebt von der Offenheit, Wissen miteinander zu teilen.

2. **Respekt**

Alle Teilnehmenden achten die Meinungen der anderen Mitglieder. Unterschiedliche Sichtweisen werden respektiert.

3. **Sachlichkeit**

Die Diskussion basiert auf Fakten. Sie kommt ohne Polemik aus.



Unsere Regeln der Zusammenarbeit

4. Verständlichkeit

Die Inhalte müssen nachvollziehbar sein. Experten sind aufgefordert, ihr Wissen so zu übersetzen, dass alle Teilnehmenden folgen können.

5. Vertraulichkeit

Die Sitzungen des Dialogforums sind – in der Regel – nicht öffentlich. So ist eine Diskussion im geschützten Raum möglich. Die Öffentlichkeit wird nur gemeinsam informiert.

6. Verbindlichkeit

Alle Teilnehmenden verpflichten sich zu einer ernsthaften Zusammenarbeit. Dazu gehört die Bereitschaft, Hinweise aus dem Kreis des Nachbarschaftstisches gewissenhaft zu prüfen, aber auch die Maßgabe, kontinuierlich mitzuarbeiten.

VORSCHLAG



Fachlicher Input

Lars-Christian Weiser

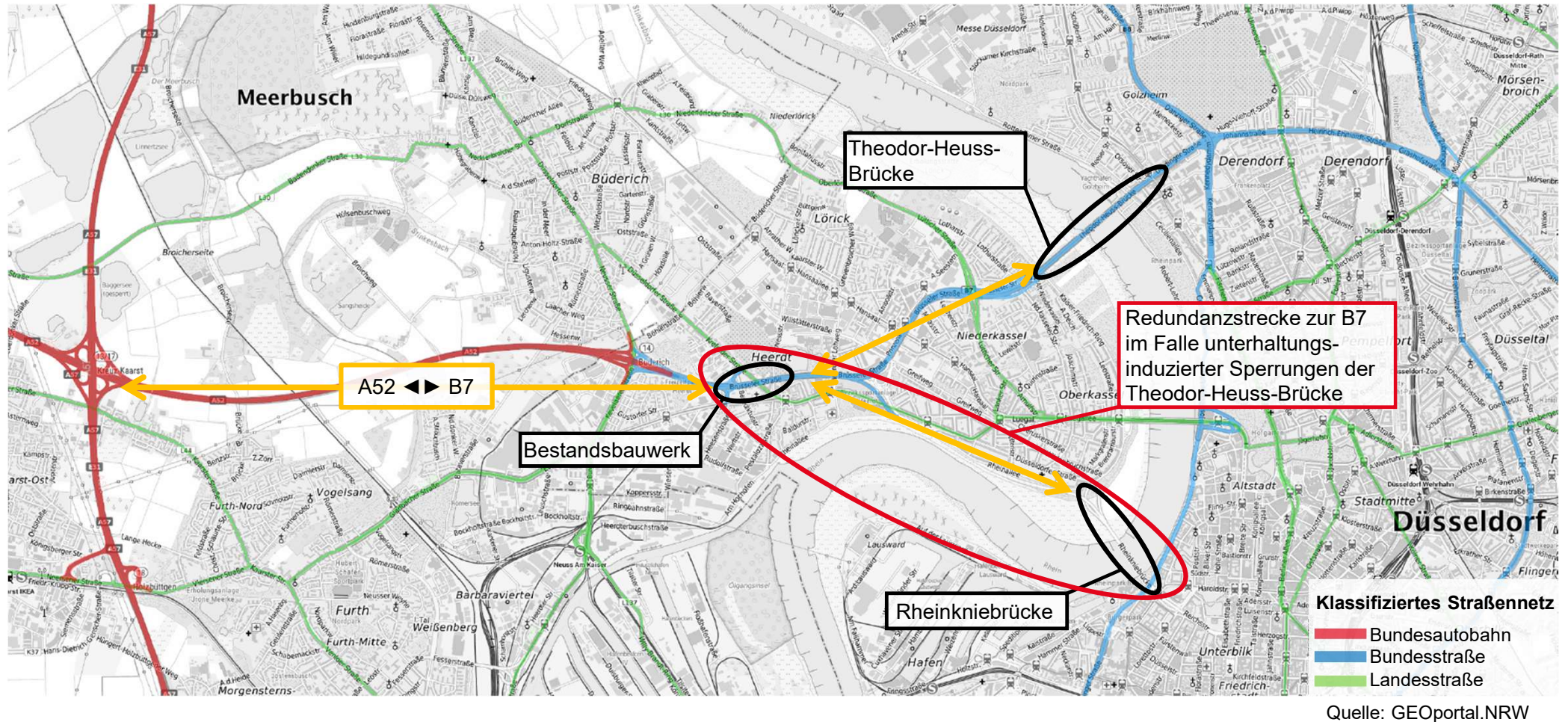
Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau



Landeshauptstadt Düsseldorf
Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

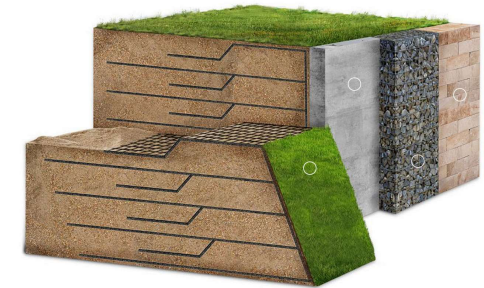
Die B7/Brüsseller Str. – ein wichtiges Nadelöhr?



Was ist der Planungsraum?



Welche Varianten sind grundsätzlich denkbar?



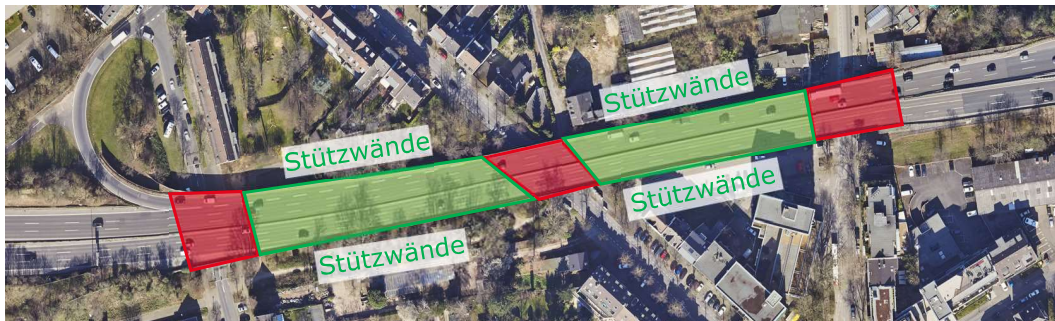
Variante 1: Lange Brücke*



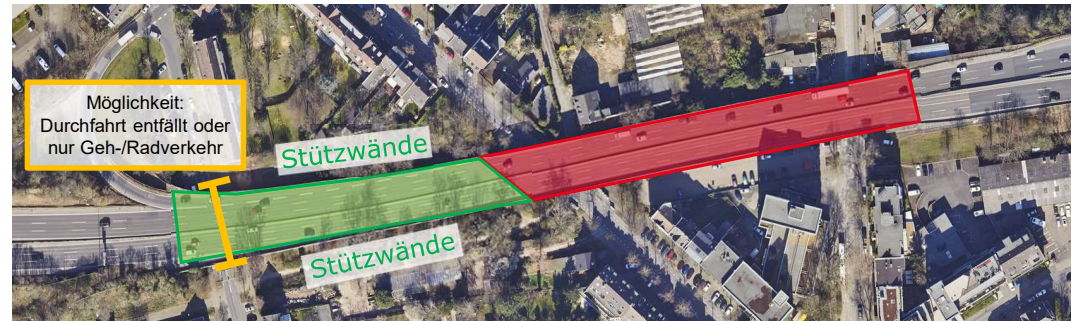
Variante 2: Tunnel



Variante 3a: Mehrere Brücken mit Dammschüttung*



Variante 3b: Verkürzte Brücke mit Damm*



*auch als Einhausung möglich

Welche Vorgaben sind für die Planung gesetzt?

- Die **Trassenführung** wird durch den Bestand vorgegeben.
- Der erforderliche **Regelquerschnitt** ergibt sich aus der Verkehrsbelastung (100.000 Kfz/d).
- Die lichten **Durchfahrtshöhen** werden durch die Regelwerke mit 4,50 m vorgegeben.
- Die erforderlichen **Rampenlängen** ergeben sich aus den Regelwerken.
- Die **Entwurfsgeschwindigkeit** liegt bei 80 km/h (tags) und 60 km/h (nachts).
- Eine bauzeitliche **Vollsperrung** der Strecke soll vermieden werden.
- Die Hochstraße ist als **Kraftfahrstraße** ausgewiesen (keine Rad-/Stadtbahnführung).
- Es werden nur bewährte **Bauverfahren** und **Baustoffe** eingesetzt.

Welche Rahmenbedingungen müssen wir beachten?



Gruppenarbeit

Detailablauf Gruppenarbeit

Was ist Ihnen bei der Planung der B7 wichtig?	Wie kann die zukünftige B7 aussehen?	Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Umfeld der B7 in Heerdt aufzuwerten?
...
...
...
...

Stellwand 1: Themen

Ansatz 1
Ansatz 1
Ansatz 1

Stellwand 3: Positive Zielformulierung und Handlungsansätze

Aufgabestellung Flipchart

- Kurze Vorstellung, Sprecher*in und Schriftführer*in wählen
- Hinweise und Themen auf der Karte oder auf dem Flipchart vermerken. Leitfragen beachten
- Vorbereitung Präsentation im Plenum

Pause

Reflexion und Feedback

Ausblick und Verabschiedung

Was haben wir gemeinsam vor?



Verabschiedung

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr Engagement!